

Zeugen der Vergangenheit

Seit fast hundert Jahren sind sie im Dienst: Die Schaufelraddampfer »Blümlisalp« und »Lötschberg« fahren im Liniendienst auf dem Thuner und Briener See in der Schweiz. Dietrich Hub machte einen Ausflug auf den Nostalgieschiffen.



Auf den Gebirgsseen im Berner Oberland der Schweiz sind zwei historische dampfbetriebene Schaufelraddampfer unterwegs: Der Salondampfer **Blümlisalp** vom Thuner See wird 2006 hundert Jahre alt, seine jüngere Schwester, die **Lötschberg** vom Briener See, steht immerhin seit 1916 fast ununterbrochen im Dienst. Beide Dampfschiffe wurden mit viel Aufwand erhalten und präsentieren sich heute beinahe so wie in ihren Jugendjahren. Der Fahrgast auf der **Blümlisalp** und der **Lötschberg** wird mitgenommen in die Glanzzeit der Dampfschiffahrt, in der es noch keinen Dieselmotor und keinen Schraubenantrieb gab. Durch ein Glasdach im Maschinen-deck kann man während der Fahrt den Heizern bei ihrer Arbeit zuschauen. Heute verkehren 30 Ausflugsschiffe auf dem Thuner See – 18 Kilometer lang – und dem Briener See – 14 Kilometer lang. Die beiden alten Dampfschiffe sind zweifellos die eindrucksvollsten Fahrzeuge dieser Flotte. Eindrucksvolles Gebirgs-panorama während der

Fahrt: Über den Gebirgsseen – 560 Meter über Meereshöhe – liegt das Dreigestirn Eiger (3970 Meter), Mönch (4099 Meter) und Jungfrau (4158 Meter). Der Thuner- und der Briener See sind zwar vom Wasserzufluss her verbunden, doch für die Schifffahrt unpassierbar. Ein Wehr ohne Schleuse macht den Schiffsverkehr zwischen beiden Seen unmöglich. Doch durch die gute Kooperation zwischen den Verkehrsträgern Wasser und Schiene kann der Schiffsreisende problemlos vom Thuner See in Interlaken West an Land gehen, mit dem Zug zum Bahnhof Interlaken Ost fahren und seine Fahrt auf dem Briener See fortsetzen. Sowohl in Thun wie auch in Interlaken West und Ost befindet sich der Schiffsanleger direkt am Bahnhof – durch eine Unterführung verbunden.

Die Anfänge der Schifffahrt auf den beiden Seen

In Thun-Hofstetten, östlich der Aare gelegenen, betrieb Johann Jakob Knechtenhofer seit den 20er Jahren des

19. Jahrhunderts eine renommierte Pension. Gegen 1830 entbrannte in der Region ein heftiger Streit um den Ausbau der Verkehrswege am Thuner See. Es wurde beschlossen, die linksufrige Seestraße über Spiez auszubauen. Knechtenhofer – am rechten Ufer beheimatet – befürchtete, so vom Touristenstrom abgeschnitten zu werden. Er entwickelte deshalb das ehrgeizige Projekt, als Konkurrenzangebot zu Bahn und Kutschen eine Dampfschiffahrtslinie über den Thuner See zur Verbindung mit Interlaken einzurichten. Zusammen mit seinen zwei Brüdern formierte er eine Familiengesellschaft, die im Jahr 1834 bei der Maschinenfabrik Cavé in Faubourg Saint-Denis bei Paris ein eisernes Dampfschiff in Auftrag gab. Bald beförderte die **Bellevue**, das erste maschinenbetriebene Schiff auf dem Thuner See, 25.000 Passagiere pro Jahr. Der Bruder des Gastronomen Knechtenhofer wurde der erste Kapitän dieses Dampfschiffes. Die **Bellevue** hatte eine Antriebsleistung von 16 PS und

zurückgeholt. Mit neuen Kesseln lief die **Blümlisalp** am 22. Mai 1992 – nach 21 Jahren außer Dienst – zu ihrer zweiten Jungfernfahrt aus. Das Schiff bekam auch seinen alten Namen zurück – das 1971 in Dienst gestellte Motorschiff **Blümlisalp** wurde in **Stadt Thun** umgetauft. Die Kosten für die Renovierung des Salondampfers betrugen 9,4 Millionen Schweizer Franken. Durch Beschluss des Berner Regierungsrates wird die **Blümlisalp** zum geschützten Baudenkmal als Zeuge für die Eisenbaukunst um die Jahrhundertwende erklärt. Zum hundertjährigen Jubiläum im Sommer 2006 wird sie nochmals generalüberholt.

Während die **Blümlisalp** auf dem Thuner See verkehrt, ist die **Lötschberg** auf dem Briener See unterwegs. Das Nostalgieschiff ist mit 53,5 Meter etwas kleiner als die **Blümlisalp** und wurde 1914 in Dienst gestellt. Sie ist – abgesehen von kriegsbedingten Stilllegungen – seitdem fast ununterbrochen im Dienst. Noch bis 1967 wurden die Kessel mit Kohle geheizt, dann wurde die Anlage auf Öl umgerüstet. 1989 wurde das doppelte Jubiläum »150 Jahre Dampfschiffahrt Brienersee« und »75 Jahre **Lötschberg**« gefeiert. Im Winter 2000/2001 fand eine Generalüberholung der **Lötschberg** statt: Die Werft korrigierte Bausünden der Vergangenheit und wechselte auch die Dampfkessel von 1914 aus. Der Originalzustand sollte mit Hilfe alter Unterlagen wieder hergestellt werden. Das hintere Oberdeck wurde fast bis zum Boden verglast, was nun eine großzügige Durchsicht ermöglicht. Außerdem bekam die **Lötschberg** den originalen Farbanstrich von 1914. Die Gesamtkosten dieser Renovierung betrugen rund 4,1 Millionen Schweizer Franken. Beide Schiffe sind inzwischen mit moderner Technik wie Funk und Radar

Die ehrwürdigen Ladies

Der Raddampfer **Blümlisalp** wurde 1906 in Dienst gestellt. Das 60 Meter lange und 13,5 Meter breite Schiff wird von einer Heißdampfanlage mit 650 PS Leistung angetrieben. Damit erreicht der Dampfer eine Höchstgeschwindigkeit von 26 Stundenkilometern. Ihre beiden Schaufelräder haben einen Durchmesser von 3,2 Meter. 1969 wurde beschlossen, die **Blümlisalp** durch ein modernes Motorschiff zu ersetzen – das auch **Blümlisalp** genannt wurde. 1971 war vorläufig die letzte Fahrt des alten Dampfers, er sollte als Museumsschiff festliegen. Doch bald wünschten sich viele Menschen den Nostalgiedampfer zurück. Über ein Jahrzehnt wogte der Kampf um das weitere Schicksal des legendären Dampfschiffes. 1988 begannen die Arbeiten für die Reaktivierung – die alte Dame wurde aus dem Ruhestand

zurückgeholt. Mit neuen Kesseln lief die **Blümlisalp** am 22. Mai 1992 – nach 21 Jahren außer Dienst – zu ihrer zweiten Jungfernfahrt aus. Das Schiff bekam auch seinen alten Namen zurück – das 1971 in Dienst gestellte Motorschiff **Blümlisalp** wurde in **Stadt Thun** umgetauft. Die Kosten für die Renovierung des Salondampfers betrugen 9,4 Millionen Schweizer Franken. Durch Beschluss des Berner Regierungsrates wird die **Blümlisalp** zum geschützten Baudenkmal als Zeuge für die Eisenbaukunst um die Jahrhundertwende erklärt. Zum hundertjährigen Jubiläum im Sommer 2006 wird sie nochmals generalüberholt.

Während die **Blümlisalp** auf dem Thuner See verkehrt, ist die **Lötschberg** auf dem Briener See unterwegs. Das Nostalgieschiff ist mit 53,5 Meter etwas kleiner als die **Blümlisalp** und wurde 1914 in Dienst gestellt. Sie ist – abgesehen von kriegsbedingten Stilllegungen – seitdem fast ununterbrochen im Dienst. Noch bis 1967 wurden die Kessel mit Kohle geheizt, dann wurde die Anlage auf Öl umgerüstet. 1989 wurde das doppelte Jubiläum »150 Jahre Dampfschiffahrt Brienersee« und »75 Jahre **Lötschberg**« gefeiert. Im Winter 2000/2001 fand eine Generalüberholung der **Lötschberg** statt: Die Werft korrigierte Bausünden der Vergangenheit und wechselte auch die Dampfkessel von 1914 aus. Der Originalzustand sollte mit Hilfe alter Unterlagen wieder hergestellt werden. Das hintere Oberdeck wurde fast bis zum Boden verglast, was nun eine großzügige Durchsicht ermöglicht. Außerdem bekam die **Lötschberg** den originalen Farbanstrich von 1914. Die Gesamtkosten dieser Renovierung betrugen rund 4,1 Millionen Schweizer Franken. Beide Schiffe sind inzwischen mit moderner Technik wie Funk und Radar

ausgerüstet, doch auch historische Elemente blieben erhalten: So gibt der Kapitän vom Steuerhaus aus seine Kommandos über ein Sprachrohr nach unten in den Maschinenraum, der Maschinist bestätigt das Kommando. Der Antrieb der Dampfschiffe kann übrigens nur vom Maschinenraum aus geregelt werden. Der Kapitän beziehungsweise der Steuermann bedient das Ruder und hat nur »verbale Zugriff« auf Geschwindigkeit und Vor- oder Rückwärtsfahrt seines Schiffes.



ausgerüstet, doch auch historische Elemente blieben erhalten: So gibt der Kapitän vom Steuerhaus aus seine Kommandos über ein Sprachrohr nach unten in den Maschinenraum, der Maschinist bestätigt das Kommando. Der Antrieb der Dampfschiffe kann übrigens nur vom Maschinenraum aus geregelt werden. Der Kapitän beziehungsweise der Steuermann bedient das Ruder und hat nur »verbale Zugriff« auf Geschwindigkeit und Vor- oder Rückwärtsfahrt seines Schiffes.

Rund um den Thuner und den Briener See

In der Region Thuner-/Briener See bieten sich zahlreiche Ausflugsziele an: In den Beatus-Höhlen können Besucher einen Kilometer weit in ein Tropfsteinhöhlensystem vordringen. Der Berg Niederhorn eröffnet einen grandiosen Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau, der mit einer Standseilbahn und einer Gondelbahn bequem zu erreichen ist. Die Auffahrt zum »Top of Europe«, dem Jungfrauoch auf 3454 Meter über Meereshöhe, ist ein sehr beeindruckendes Erlebnis in dieser Region. Vom Bahnhof Interlaken Ost ist das Jungfrauoch über den Gebirgsbahnhof »Kleine Scheidegg« (2061 Meter) mit Zug und Zahnradbahn zu erreichen. Am Schiffsanleger Brienz ist die Talstation der ältesten Dampfzahnradbahn der Schweiz – in einer Stunde erklimmt man mit ihr 1678 Höhenmeter bis zum Briener Rothorn (2350 Meter). Das Ticket »Regional-Pass Berner Oberland« kann für die Schifffahrts- und Eisenbahnlinien gleichermaßen genutzt werden: Für 176 Euro (1. Klasse) beziehungsweise 147 Euro (2. Klasse) können Besucher an drei von sieben Tagen die Schiffsverbindungen sowie zahlreiche Eisenbahn- und Zahnradstrecken dieser Region unbeschränkt nutzen.

Weitere Informationen

www.bls.ch/schiff
www.dampferfreunde.ch
www.regiopass-berneroberland.ch
www.brienz-rothorn-bahn.ch
www.jungfrau-bahn.ch